Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 12

Artikel: Doppelhub-Schaftmaschine mit Kettenantrieb, Hoch- und Tiefgang und automatischem Vor- und Rückgang der Cylinder

Autor: E.O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 12. III. Jahrgang. Zürich, Dezember 1896.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich einmal. | Für das Redaktionskomité: E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen. | Abonnementspreis: Fr. 4. — jährlich (ohne Porti). | Inserate werden angenommen.

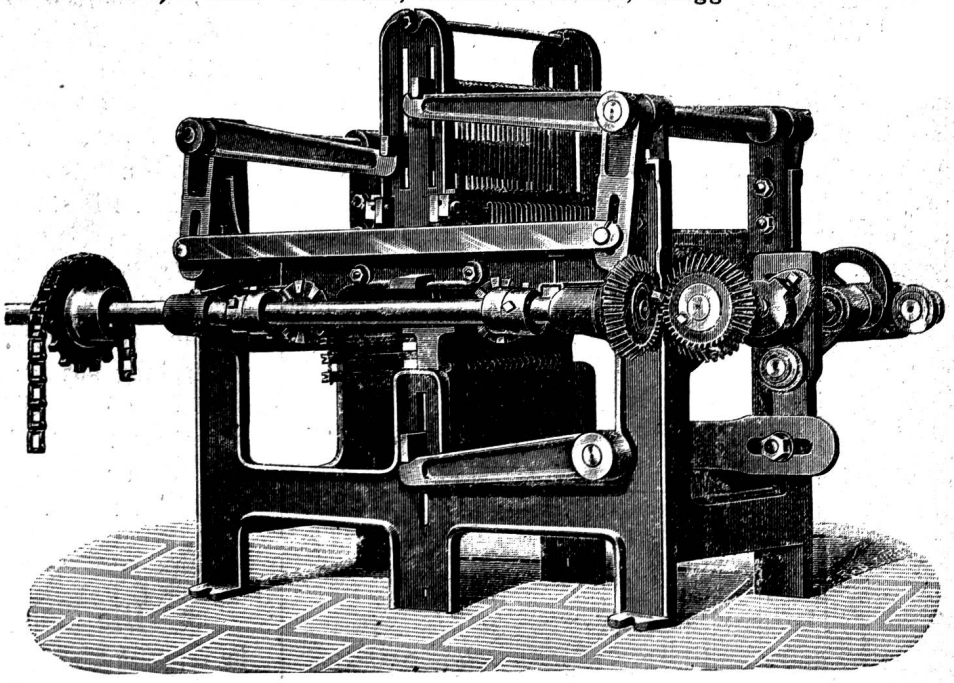
Inhaltsverzeichniss: Die Doppelhub-Schaftmaschine von Weber & Müller in Brugg (mit Zeichnung). — Die Schlagvorrichtung an den Seidenwebstühlen von Hatt & Cie. — Die Seidenindustrie 1895/96 im Vergleich zum Durchschnittsergebniss der fünf letzten Jahre. — Nouveautés- und Modeartikel für das Frühjahr 1897. — Der Schönheitssinn. — Die Entstehung des öffentlichen Zeichnungsunterrichtes in Lyon. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Doppelhub-Schaftmaschine

mit Kettenantrieb, Hoch- und Tiefgang und automatischem Vor- und Rückgang der Cylinder. (System Furrer & Müller) Weber & Müller, Maschinenfabrik, Brugg.



Diese Maschine ist ebenfalls den neuesten Anordnungen entsprechend eingerichtet. Durch den von der Excenterwelle aus bewerkstelligten Kettenantrieb ist es dem Weber ebenfalls ermöglicht, zum Schuss suchen den Stuhl rückwärts zu drehen. Das hat besonders beim Weben von schwierigen und langen Dessins grossen Werth, indem dann die Karten-Cylinder auch automatisch rückwärts gedreht werden, wodurch Trittfehler vermieden werden, weil nicht wie bisher der Cylinder von Hand zurückzudrehen ist.

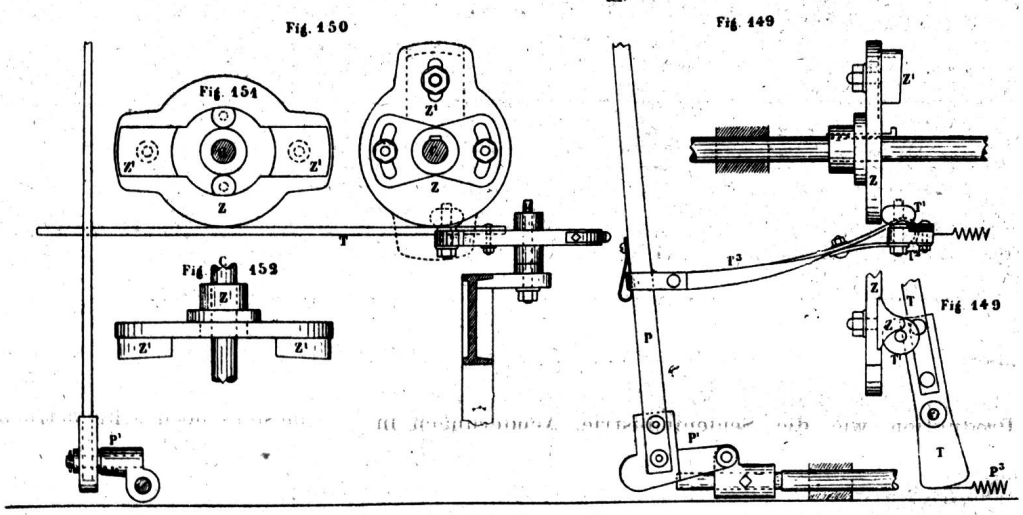
Die Doppelhub- und Hoch- und Tieffach-Bewegungen sind unabhängig von einander, so dass die Maschine nur mit Doppelhub allein (und Aufzugvorrichtung) oder mit beiden Vorrichtungen zugleich funktioniren kann. Diese Bewegungen erfolgen durch speziell konstruirte Herzexcenter in der Weise, dass

das Fach rasch und doch sanft geöffnet wird und für den sichern, ungehinderten Durchgang des Schiffchens möglichst lange offen bleibt. Diese Maschine eignet sich in Folge dessen eben so gut zur Anfertigung von leichten, als auch von schweren Stoffen.

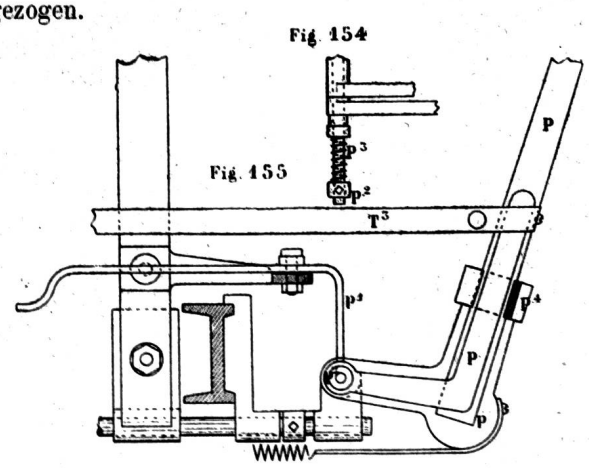
Soll das Tieffach nicht in Anwendung kommen, wie beim Weben von leichten Surah- und Satin-Geweben, so ist das betreffende Herzexcenter ausser Funktion zu setzen.

Die Verbindung der Schäfte oder Flügel mit den Schwingen oder Hebeln der Schaftmaschine ist durch Drähte bewerkstelligt, was in manchen Beziehungen sehr vortheilhaft ist. Die Anschnürung des Geschirrs resp. die Stellung desselben bleibt nämlich eher und längere Zeit konstant, als wie bei der Anschnürung mittelst Schnüren, welche dem Temperaturwechsel unterworfen sind, so dass der Webermeister oder Anrüster sich wenig damit zu befassen hat. E. O.

Die Schlagvorrichtung an den Seidenwebstühlen von Hatt & Cie.



Der schlagwirkende Theil bei diesen Webstühlen ist die, auf die Excenterwelle gekeilte, mit der verstellbaren Schlagnase Z^1 versehene Schlagscheibe Z. Sie besteht aus dem befestigten Schlagherzkopf und der auf diesem verstellbaren Scheibe. Durch eine Verstellung in der Schlagrichtung wird der Schlag früher erfolgen, findet dieselbe in der andern Richtung statt, so wird später geschlagen. Die Schlagnase Z^1 schlägt gegen die Schlagrolle T^1, welche am Drehgelenk oder Doppelhebeltheil T^2 des Schlaghebels T angebracht ist. Der Zugriemen T^3 verbindet diesen mit der Peitsche P; er kann kürzer oder länger gefasst werden, wodurch auch die Schlagwirkung stärker oder schwächer wird. Hat die Peitsche P geschlagen, so wird sie durch die unten am Peitschenhalter P^1 angebrachte Feder P^3 in ihre Anfangsstellung zurückgezogen.



Bei den Lancirstühlen werden Doppelschlagscheiben verwendet. Damit aber die beiden Peitschen nicht gleichzeitig schlagen, ist der Peitschenriemen P^3 nicht mit der langen Peitsche P, sondern mit einer vor dieser angebrachten, für sich drehbaren kleinen Peitsche p verbunden. Diese wird, wenn die grosse Peitsche das Schiffchen zu werfen hat, durch die auf den Stift P^2 gesetzte Feder p^3 in die Verbindungsschlaufe P^5 des Peitschenhalters P^1 gedrückt. Hat dagegen die betreffende Peitsche nicht zu schlagen, so ist von der Jacquardmaschine oder von irgend einer Geschirrbewegungsvorrichtung aus der Doppelhebel p^4 zu bewegen. Dieser zieht dann die kleine Peitsche p aus der Verbindungsschlaufe P^1, wodurch p, bis der Zughebel p^4 wieder losgelassen wird, die Bewegung von der Schlagscheibe aus allein macht. E. O.

Die Seidenindustrie 1895/96

im Vergleich zum Durchschnittsergebniss der 5 letzten Jahre.

Mit dem fünften Jahrgang der Statistik der zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, welcher die